

nommen. Von 1937 bis 1941 hat sich der Umsatz der Mineralwasserindustrien von 50 auf 116,3 Millionen RM. erhöht, während der Bierkonsum zurückgegangen ist.

Vermehrte Kriegsanstrengungen. Im „Angriff“ schreibt Reichsorganisationsleiter Dr. Ley anlässlich des zehnten Jahrestages der Landtagswahlen von Lippe, noch nie sei „ein Ringen auf Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein mit Pferdewagen, nicht einmal mit Kopfschlingen, sondern immer nur mit Nasenlängen gewonnen worden“. Dr. Ley betont weiters die Notwendigkeit der Mobilisierung der letzten Reserven und schreibt:

„Wieviele Millionen wehrfähiger Männer drängen darauf, das Gewehr tragen zu dürfen, und wieviele Millionen arbeitsfähiger Frauen warten darauf, alsdann den Platz der Männer in der Fabrik und im Kontor einnehmen zu können. Wieviele unnütze Dinge werden auch selbst heute noch getan. In Verwaltung und Wirtschaft werden immer noch hunderttausende und Millionen Männer und Frauen mit Aufgaben beschäftigt, die mit dem gegenwärtigen Krieg absolut nichts zu tun haben und ebenso gut bis nach dem Krieg verschoben werden können. Konzentriert euch auf den Krieg, wir müssen es! Das Schicksal ist unerbittlich. Wir wollen einen totalen Sieg. Dann müssen wir auch einen totalen Krieg führen. Jeder Mann, der ein Gewehr tragen kann, muß es tragen, und jede gesunde Frau muß Deutschland helfen, die Waffen zu schmieden, die der Soldat braucht.“

Auch die Presse scheint allmählich die neue Parole aufzunehmen. So ruft die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ in einer Betrachtung aus, es gehe um alles, um die Zukunft auf Jahrhunderte hinaus, und das fordere von allen eine immer noch größere selbstlose Anstrengung für den totalen Krieg. Und das „Reich“ gibt das

Schlagwort, unter dem die Kampagne stehen dürfte, deren Anfang wir offenbar gegenwärtig erleben, indem es auf der Titelseite eine Zeichnung bringt, die eine große, vorwärtsstürmende Männergestalt darstellt, unter der Soldaten, Arbeiter und Bauern dem Sieg entgegenstreiten. Das Motto dazu lautet: „Totaler Krieg — kürzester Krieg!“

Südtel.

Zwangsarbeit für säumige Steuerzahler? Der Protest der türkischen Steuerzahler gegen die Vermögensabgabe nimmt weiter zu. Es haben sich bisher 4000 Steuerzahler in einer beim Parlament aufgelegten Liste eingetragen, die um Steuernachlaß bitten und darauf hinweisen, daß die Vermögensabgabe zu einer Stilllegung

ihrer Betriebe führen müsse. Die türkische Regierung scheint jedoch nach wie vor auf dem Standpunkt zu stehen, daß die Vermögensabgabe bedingungslos zu zahlen sei. Sie hat für säumige Steuerzahler Zwangsarbeit angeordnet. Der Zwangsarbeiter soll täglich 2 1/2 Pfund bekommen, wovon die Hälfte für die Verpflegung und der Rest für die Deckung der Steuerschuld angerechnet werden soll.

Frankreich.

Heimkehr französischer Kriegsgefangener. Seit Jahresbeginn traf am Montag in Compiègne der sechste Zug mit ausgetauschten französischen Kriegsgefangenen ein. Damit haben bis jetzt etwa 60 000 französische Kriegsgefangene das Empfangslager Compiègne passiert, das jetzt

lediglich Heimkehrer aus der besetzten Zone in Empfang nimmt.

Australien.

Australien wird 13 Millionen Einwanderern offenstehen. Der Grundgedanke der australischen Wiederaufbaupläne für die Nachkriegszeit ist eine radikale Veränderung der Einwanderungspolitik. Die Pläne sehen eine Erhöhung der Bevölkerungszahl von sieben auf zwanzig Millionen vor, was nur auf Grund einer Masseneinwanderung geschehen kann. Die Einwanderer sollen durchwegs der weißen Rasse angehören und möglichst europäischer oder amerikanischer Herkunft sein.

Radioprogramm

Mittwoch den 20. Januar.

11.00 Musikalisch-literarische Hörfolge. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.00 Vortrag. 16.20 Russische Lieder. 18.40 Für die Frauen. 17.00 Bern musiziert. 18.00 Ein Chloßli (mit lustige Musik). 19.00 Vortrag 19.20 Stimmen, die verkommen sind. 19.40 Konzert des Tonhalle- und Radio-Orchesters. Leitung: Dr. Wilhelm Furtwängler.

Donnerstag den 21. Januar.

11.00 Gänjel und Gretel. 12.40 Radio-Orchester. 16.00 Schulfunksendung. 16.40 Für die Kranken. 17.00 Erste Musik. 18.20 Sing-Musik. 19.00 Jugend vor Gericht. 19.20 Potpourris. 19.48 Heitere Musik. 20.00 „Le vin herbé“. Kammeroratorium von F. Martin. 21.00 Blüher- und Ländermusik.

Freitag den 22. Januar.

10.20 Schulfunksendung. 11.00 Helvetisches Mosaik. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Lieder. 16.30 Vortrag. 17.00 Wabadi: Concerto grosso. 17.30 Werke für Viola d'amore. 18.00 Kinderstunde. 18.35 Blaueset. 19.15 Weltchronik. 19.40 Von unseren Soldaten. 20.10 Radio-Orchester. 20.40 Erzählungen. 21.00 Radio-Orchester. 21.30 Joh. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn.

Redaktion: Prof. Bickel, Erlen (Tel. 11).
Verwaltung: D. Schäbler, Baduz (Tel. 188).



Im Karelschen Urwald.

Ein deutscher Spähtrupp in Tarnkleidung durchschreitet das eigene Drahtgitter an der Vorpostenlinie und dringt ins Niemandsland vor, der Sowjetstellung entgegen.

Allewyl



's Bescht für d'Wösch



Dankagung.
(Statt Karten.)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Patin

Frau Witwe

Christina Stöhl geb. Kaiser

sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.

Insbesondere danken wir für die zahlreichen Neß- und Kranzspenden und die Kondolenzgen sowie für das Geseite zur letzten Ruhestätte. Wir bitten, der teuren Toten auch fernerhin im Gebete zu gedenken.

Mauren, 19. Jänner 1943. 51

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Üebnahme
kriegswirtschaftlicher Verfügungen.**

Die fürstliche Regierung gibt auf Grund der Verordnung vom 26. März 1942 E.Obl. Nr. 15 bekannt, daß folgende Verfügungen auch im Fürstentum Liechtenstein Anwendung finden:

Verfügung Nr. 627 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Preise für Fleisch, Würste und Metzgereifette. (Vom 14. Januar 1943.)

Verfügung Nr. 650 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Abgabepreis für Altöl. (Vom 11. Januar 1943.)

Margenverfügung Nr. 1 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle für den Detailhandel mit Teppichen und Unterlagensfilzen. (Vom 11. Januar 1943.)

Verfügung Nr. 651 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Preise der gezeichneten Champignons. (Vom 13. Januar 1943.)

Verfügung Nr. 516 U/43 der eidgen. Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Steckwürsteln Ernte 1942. (Vom 13. Januar 1943.)

Baduz, den 18. Januar 1943. 52

Fürstliche Regierung:
gez. Dr. Hoop.

Aufruf.

Landwirte, welche im Jahre 1943 einen Knecht benötigen, werden aufgefordert, ihren Bedarf bis zum 24. Jänner 1943 beim Arbeitsamt in Baduz anzumelden. Die Knechte sind normal zu entlohnen und gegen Unfall und Krankheit zu versichern. Aufgeboten wird der Jahrgang 1926. Alle im Jahre 1926 geborenen Burtschen werden verpflichtet, eine landwirtschaftliche Stelle anzunehmen. Im eigenen Haushalt kann das Landjahr nicht absolviert werden. Landwirte, welche bereits einen im Jahre 1926 geborenen Burtschen beschäftigen, wollen dies dem Arbeitsamt ebenfalls melden. Mehr als ein Burtsche kann für den einzelnen Betrieb nicht bewilligt werden. Haushaltungen, in welchen einzelne Familienmitglieder als unselbständig Erwerbende irgend einer Arbeit nachgehen, kann kein Knecht zugewiesen werden und wollen sich solche nicht melden. Die Annahme einer Stelle in irgend einer Alpe ist für den Jahrgang 1926 verboten.

Anmeldungen, welche nach dem 24. Jänner 1943 eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Baduz, am 13. Jänner 1943. 38

Fürstl. liechtensteinisches Arbeitsamt:
B e d.

Weisung an die Viehhändler.

Gemäß der Verordnung vom 5. Dezember 1941 E.Obl. Nr. 25 werden die Viehhändler angewiesen, ihre Viehhandelspatente für das Jahr 1943 sofort erneuern zu lassen. Mit dem Gesuche um Erneuerung sind auch die Kautionsurkunden wieder der fürstlichen Regierung einzureichen.

Ferner werden die Viehhändler angewiesen, die Verzeichnisse über das im Jahre 1942 umgesetzte Vieh binnen acht Tagen dem Viehinspektor ihrer Gemeinde zur Weiterleitung an den fürstlichen Landestierarzt abzuliefern.

Die Viehinspektoren werden angewiesen, diese Viehhandelsverzeichnisse sofort dem Landestierarzt weiterzuleiten.

Schließlich werden die Fleischhauer gemäß der eingangs erwähnten Verordnung daran erinnert, daß sie ebenfalls sofort dem Landestierarzt über die von den Händlern an die Schlachtabant gelieferten Tiere zu berichten haben.

Baduz, am 19. Januar 1943.

Fürstliche Regierung:
gez. Dr. Hoop.

Drucksachen vom Fachmann hergestellt sind preiswert und wirkungsvoll
Empfiehlt sich Buchdrucker J. Kuhn's Erben, Busto

Eine Überraschung

Der neue Trefferplan

- 1 Treffer zu Fr. 20 000.—
- 1 Treffer zu Fr. 10 000.—
- 1 Treffer zu Fr. 5 000.—
- 1 Treffer zu Fr. 3 000.—
- 1 Treffer zu Fr. 2 000.—
- 1 Treffer zu Fr. 1 000.—
- 50 Treffer zu Fr. 200.—
- 100 Treffer zu Fr. 100.—
- 1000 Treffer zu Fr. 10.—
- 20 000 Treffer zu Fr. 5.—

**Ziehung
11. Februar**

Einzel-Lose Fr. 5.—, Serien zu 10 Lose Fr. 50 (enthaltend 2 sichere Treffer), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27800.

**INTERKANTONALE
Landes-Lotterie**

Vertreter(in)

für das Fürstentum Liechtenstein gesucht. Festes Gebiet. Beste Bezahlung.
Schweiz, Invalid.-Verband.
Offerten unter Chiffre Z 1455 an Publicitas H. G., St. Gallen.

Dr. med. W. Spengler

Kropf

Heilmittel, pflanzliches Naturprodukt, unschädlich, job- und giftfrei, sicher wirkend. Zahlreiche Kurserfolge. Ausführliche Druckschrift gratis durch Richter-Verlag Dammstadt, Leiden (Holl.)

Inserate bitte frühzeitig aufgeben!

Sparkasse für das Fürstentum Liechtenstein
Baduz

Tel. 6 (Regierungsgebäude) Tel. 6

Liechtensteinische Landesbank

Unverbindliche Dividendenliste

vom 19. Januar 1943, morgens 10 Uhr.

	Kupon	Restbetrag
London „Old Accounts“	17.80	17.50
London „Registered Accounts“	17.25	17.45
Newport Rabel	—	4.88
Newport Noten	4.—	4.20
Frankreich „unbefest“	3.—	4.—
Paris Noten	1.15	1.35
Berlin „frei“	172.—	173.—
Reisemart Scheds	—	95.—
Markt Silber	—	32.—
Markt Noten	—	28.—
Mailand „frei“	22.50	22.70
Reisefire	—	15.50
Paris Noten	3.—	3.80
Brüssel	—	69.50
Lissabon	18.05	18.35
Amsterdam	—	230.—